



Abschlussbericht Non-Teaching-Staff-Mobilität (STT)

Universität Aarhus, Dänemark, 03.-07.10.2016

Nataliya Walther

Erlangen, 26.10.2016

Die ERASMUS-Kooperation der Medizinischen Fakultät mit der Universität Aarhus in Dänemark existiert seit 2004. Bislang haben wir aber nur wenige Studierende ausgetauscht. Teilweise lag es daran, dass diese Universität von den ERASMUS-Incomings im Fach Humanmedizin sehr hohe Dänisch-Sprachkenntnisse verlangt hat. Diese Kenntnisse könnten nur wenige unserer Studierenden nachweisen. Es sind auch in den letzten fünf Jahren keine ERASMUS-Studierenden aus dieser Universität zu uns gekommen.

Vor diesem Hintergrund war meine Hauptmotivation für die Teilnahme am Staff-Training, mich mit der Arbeit des Büros für Internationale Angelegenheit der Medizinischen Fakultät der Universität Aarhus vertraut zu machen, zu erfahren wie die Studierendenmobilität organisiert wird und in wie weit das Angebot an Fächern mit diesem an unserer Fakultät übereinstimmt bzw. was man unternehmen kann, um den Studierendenaustausch mit dieser Universität in den Schwung zu bringen.

Vor Ort habe ich erfahren, dass seit einem Jahr die Zuständigkeiten im International Office der Medizinischen Fakultät sich gewechselt haben und die neue ERASMUS-Koordinatorin ein paar Neuerungen eingeführt hat. Es wird nun ein International Semester mit einem konkreten Angebot an Fächern auf Englisch für die ERASMUS-Incomings organisiert. Diese Veränderung ist für unsere Studierende durchaus positiv, da man in Aarhus nun die Humanmedizin auch ohne fließende Dänisch-Sprachkenntnisse studieren kann. Gleichzeitig werden für die Outgoings der Universität Aarhus die so genannten „recognition packages“ (Anerkennungspakete) an den Partneruniversitäten angeboten, d.h. im Curriculum der Partneruniversität wurden die Fächer schriftlich erfasst, welchem dem Lehrangebot an der Heimatfakultät entsprechen und als Äquivalent von dieser anerkannt werden. Die ERASMUS-Outgoings in Aarhus müssen sich somit keine Gedanken über ihr Studienvorhaben im Ausland machen, da die o.g. Fächer bereits im Vorfeld für die Partneruniversitäten definiert wurden. Aus organisatorischer Hinsicht ist diese Vorgehensweise sehr praktisch. Es blieb für mich allerdings unklar, wie die ERASMUS-Koordinatorin bei der Erstellung dieser Anerkennungspakete vorgegangen ist, da offensichtlich diese nicht für alle Partneruniversitäten angeboten werden. Die Outgoings bewerben sich aber lieber für ein Auslandsstudium an einer Partneruniversität, für welche dieses Anerkennungspaket angeboten wird. Für unsere Fakultät wurde leider das o.g. Anerkennungspaket nicht erstellt, folglich haben sich keine Studierenden für ein Auslandsstudium an unserer Fakultät interessiert. Diesen Missetand habe ich mit der Koordinatorin in Aarhus besprochen. Sie hat von mir alle notwendigen Informationen zum Medizinkurriculum an der FAU erhalten und wir arbeiten momentan an der Erstellung eines Anerkennungspakets für unsere Fakultät. Somit hoffe ich, die ersten ERASMUS-Incomings aus Aarhus bereits im Programmjahr 2017/18 begrüßen zu dürfen.

Das Rahmenprogramm der Staff-Training Woche beinhaltete u.a. den Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen in der Bildungspolitik in Dänemark und wie diese an der Universität Aarhus umgesetzt wurden, bzw. wie die Struktur sich geändert hat und welche Strukturen einer Universitätsverwaltung sich als produktiv erwiesen haben. Die Vorteile und Nachteile verschiedener Organisationsmodelle eines International Office (länderspezifisch, programmspezifisch, gemischte Organisationsform) wurden in einem Workshop diskutiert.

Des Weiteren wurden die Marketing-Strategien und die potenzialreichen Zielländer für das Rekrutieren der ausländischen Vollzeitstudierenden vorgestellt. In Dänemark müssen die ausländischen Vollzeitstudierenden

Studiendekan

Prof. Dr. Hans Drexler

Postanschrift

Krankenhausstr. 12
D-91054 Erlangen

Telefon

+49 9131 85-33 364

Telefax

++49 9131 85-25 765

Internet

www.studiendekanat.med.uni-erlangen.de



hohe Studiengebühren zahlen, somit ist anlocken der o.g. Studierenden aus dem Ausland für die Dänischen Universitäten durchaus lukrativ.

Die Best Practices im Bereich Willkommenskultur wurden vorgestellt, so möchte ich z.B. das Programm „Run for Friendship“ als ein Teil des Mentoring-Angebotes an der Medizinischen Fakultät etablieren. Es geht darum das ein/e einheimischen Studierende/r und ein/e ausländische/r Studierende/r ein Jahr lang zusammen für ein Lauf-Marathon trainieren und am Ende des Jahres zusammen an diesem teilnehmen. Ich bin mir sicher, dass diese Idee großen Zuspruch unter der sportbegeisterten Studierenden unserer Fakultät findet. Eventuell lässt sich das Programm auf der FAU-Ebene etablieren.

In einem weiteren Workshop wurde insbesondere auf das Thema „Motivation der Studierenden für einen Auslandsaufenthalt“ eingegangen. Es wurden anhand der verschiedenen Mobilitätstypen der Studierenden die entsprechenden Beratungsmethoden erarbeitet, welche man ganz gut im Beratungsalltag anwenden kann.

Alle Workshops und Diskussionsrunden wurden sehr professionell organisiert. Ich werde das eine oder andere Diskussionsformat auf jeden Fall in meiner Arbeit, beispielsweise bei den AG Besprechungen, Einführungsveranstaltungen, etc., anwenden.

Leider ist es mir nicht gelungen einen Termin am SkillsLab / Simulationszentrum der Medizinischen Fakultät in Aarhus zu erhalten, was an internen Kommunikationswegen lag.